



Amtsgericht Wuppertal

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

**Montag, 07.07.2025, 11:00 Uhr,
2. Etage, Sitzungssaal A234, Eiland 2, 42103 Wuppertal**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Barmen, Blatt 10309,
BV lfd. Nr. 1**

Gemarkung Barmen, Flur 280, Flurstück 30, Gebäude- und Freifläche, Borkumer Straße 21, Größe: 223 m²

Eigentümer:

- a) Regine Liebs zu 1/2 Anteil
- b) Stefan Teichler zu 1/4 Anteil
- c) Hans Bernd Teichler zu 1/4 Anteil

versteigert werden.

Laut Wertgutachten: Grundstück, bebaut mit einem 4-geschossigen Mehrfamilienwohnhaus in Massivbauweise, gemäß Grundrisszeichnungen mit 13 Wohnungen, mit ausgebautem Dachgeschoss (nur 8 Klingelschilder, unter Umständen wurden Wohnungen zusammengelegt). Baujahr: Wiederaufbau 1954. Wohnfläche nach den vorliegenden Unterlagen: 542,80 m².

- keine Innenbesichtigung -

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 12.02.2020 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

620.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.